

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/51902/1565325/deutsche-exporte-florierende-geschaefte-mit-den-schwellenlaendern> abgerufen werden.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln - IW Köln

Deutsche Exporte - Florierende Geschäfte mit den Schwellenländern

22.02.2010 - 11:32 Uhr, Institut der deutschen Wirtschaft Köln - IW Köln

Köln (ots) -

- Querverweis: Ein Dokument liegt in der digitalen Pressemappe zum Download vor und ist unter <http://www.presseportal.de/dokumente> abrufbar -

Aufstrebende Länder wie Polen, China und die Türkei spielen für die deutsche Exportwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Schon vor der Weltwirtschaftskrise, im Zeitraum 2000 bis 2007, ging mehr als ein Drittel des deutschen Exportwachstums auf das Konto der Schwellenländer. Ihr Anteil an Deutschlands Ausfuhren hat sich in diesen Jahren von 18 auf 25 Prozent erhöht - das entspricht einem Plus von fast 130 Milliarden Euro.

In den kommenden Jahren werden die Emerging Markets ihre Bedeutung als Wachstumstreiber für die deutsche Exportwirtschaft behalten. Dafür sorgt schon deren fortschreitende Industrialisierung. Von dieser Entwicklung werden insbesondere die deutschen Hersteller von Investitionsgütern wie Maschinen, Anlagen und Nutzfahrzeugen profitieren - deren Umsatzwachstum wurde bereits vor der Krise überproportional stark von der Nachfrage aus den Schwellenländern bestimmt. Für weiterhin gute Ausfuhrsgeschäfte spricht zudem die Tatsache, dass sich China, Indien und andere Schwellenländer schneller und nachhaltiger von der Krise erholen dürften als die meisten Industrieländer.

Jürgen Matthes: Die Bedeutung der Schwellenländer für deutsche Warenexporte, in IW-Trends 1/2010

@@infblk@@

Pressekontakt:

Gesprächspartner im IW: Jürgen Matthes, Telefon 0221 4981-754

Originaltext:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln - IW Köln

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/51902/institut-der-deutschen-wirtschaft-koeln-iw-koeln>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_51902.rss2